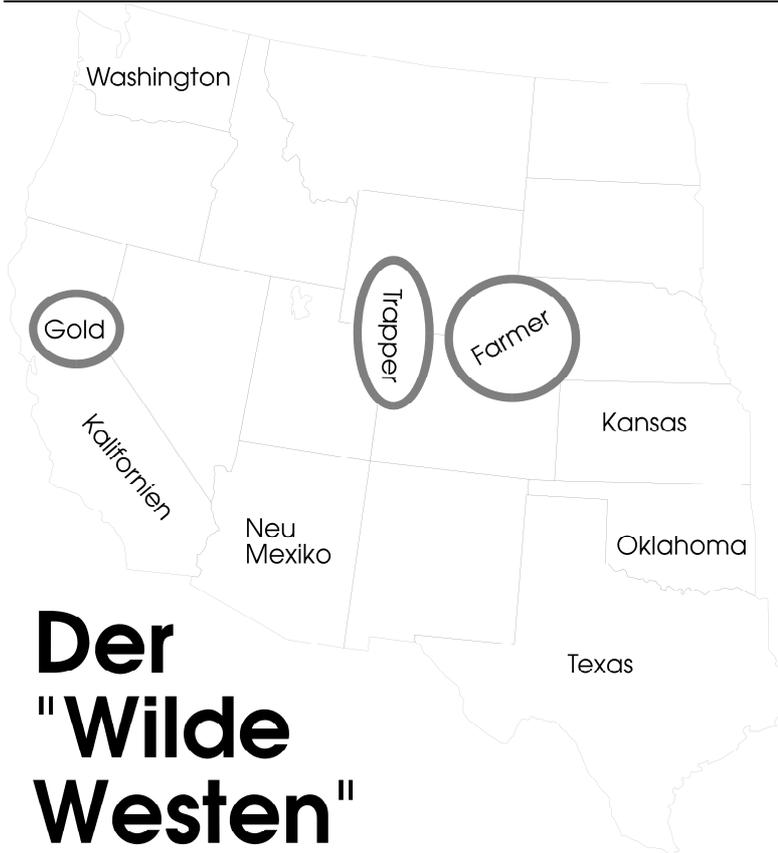


DER WILDE



WESTEN

Geschichte



Der "Wilde Westen"

vor. Die beiden Kapitäne Lewis und Clark unternehmen 1804 eine 25monatige Expedition bis in den späteren Staat Washington, um West-Amerika zu vermessen und Landkarten herzustellen.

Zwischen 1830 und 1840 entstehen auch Handelsstationen (sogenannte Forts), die jedoch noch nicht zu militärischen Zwecken genutzt werden.

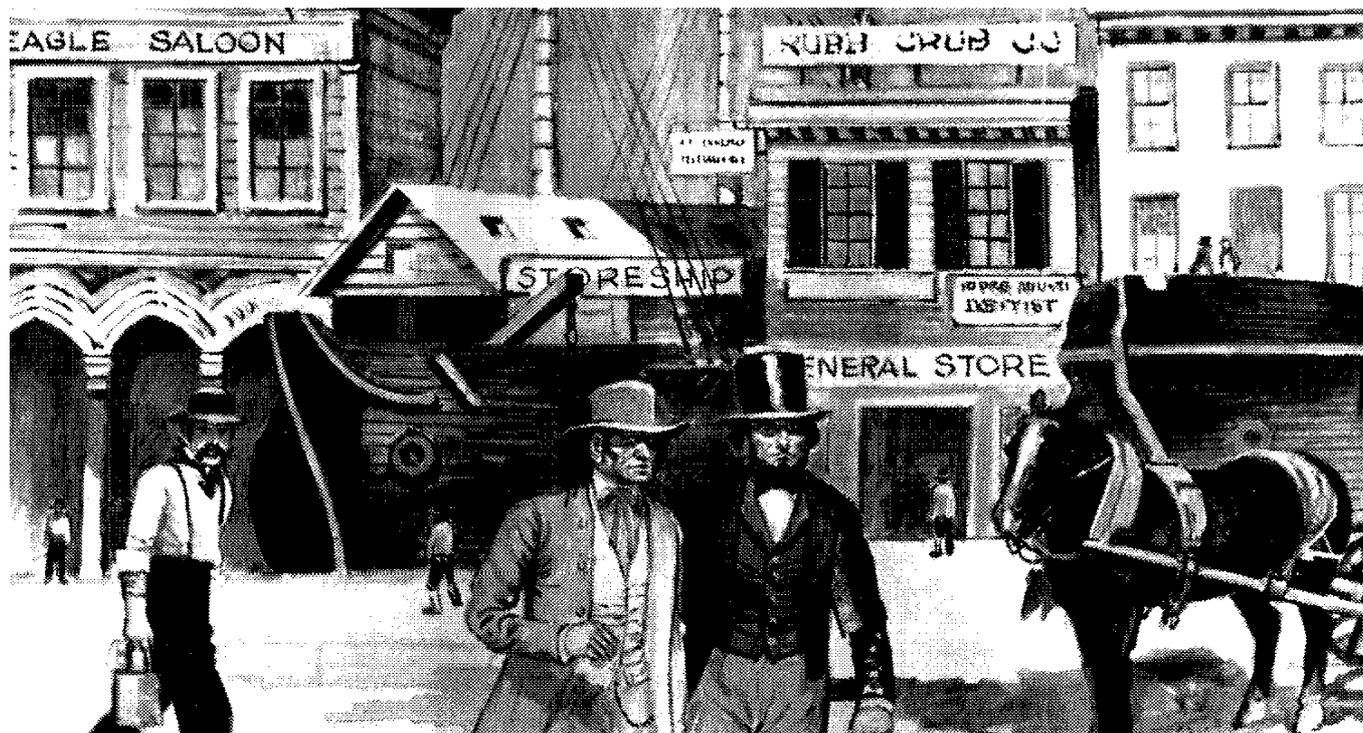
Sie sind zuständig für den Handel zwischen Trappern, Indianern und ihren Auftraggebern im Osten. Innerhalb der Palisaden (Holzmauern) sind auch allerlei Handwerker zu finden: Zimmerleute, Schmiede, Sattler, Schreiner...



Im Jahre 1492 entdeckt Christoph Kolumbus die ersten Inseln vom Kontinent Amerika. Um 1540 treffen die Spanier in Neu-Mexiko ein, in der Hoffnung, dort Gold zu finden. Sie bringen aus Europa Pferde, Schafe und Rinder mit, die bis dahin dort nicht bekannt waren.

In den nächsten Jahren gründen Spanier, Portugiesen und Franzosen neue Dörfer. Dabei stossen sie immer mehr von Osten in den „wilden“, noch unerforschten Westen vor.

„Gold in Kalifornien!“ Diese Nachricht geht 1849 um die ganze Welt und zieht über 40'000 Leute aus Ost-Amerika, Europa und sogar China ins Dorf San Francisco, welches bis dahin nur 250 Einwohner hatte. Bald herrschen dort Betrug und Diebstahl, denn es sind bei diesen neuen Einwanderern auch manche zwiespältige Gesellen dabei, Räuber und Banditen. Bald organisiert sich eine Bürgerwehr, eine Art Polizei, die für Recht und Ordnung sorgt.



Am Anfang wird es zum Problem, sovielen Leuten Unterkunft zu bieten. Es kommt auch vor, dass ganze Schiffsbesatzungen ihren Dienst nach Ankunft kündigen, um auf die Goldsuche zu gehen. So wird das besatzungslose Schiff an Land gezogen und als Hotel gebraucht. Schon 1851 wird San Francisco zur „Hauptstadt des Goldes“, einer der reichsten Städte Amerikas, wo es prächtige Steinhäuser und noble Hotels hat.

Interessant ist auch die Entwicklung des Postverkehrs: Ab 1852 gibt es regelmässige Postkutschen vom Missouri bis San Francisco. Die 4800km werden in 23-25 Tagen zurückgelegt. Express-Post kann mit dem Pony-Express transportiert werden, der den Weg durch Amerika in nur 10 Tagen schafft. Doch der Pony-Express überlebt nur knapp ein Jahr, denn 1861 werden die ersten Telegrafen (= Telex oder Fern-Schreibmaschine)



auf dieser Strecke in Betrieb genommen. Am 15. Mai 1869 gibt es einen weiteren Höhepunkt: Der erste Zug verkehrt zwischen New York und San Francisco; man braucht nur noch 7 Tage!

Am 22.4.1889 beginnt das verrückteste Rennen aller Zeiten: Der Staat Oklahoma (=„Das Land des roten Volkes“) wird von der Regierung für Siedler zur Besitznahme und Nutzung freigegeben. Das ist nur darum möglich, weil ganze Indianerstämme in kleine Landstücke zurückgetrieben wurden. Innert kürzester Zeit werden auch in diesem Gebiet Stadt um Stadt gegründet, denn jeder, der ein Grundstück betritt und es mit Pflöcken markiert, ist sein Eigentümer. Diese Städte bestehen zu Beginn jedoch nur aus Zelten, da erst mit der Zeit genügend Bauholz vorhanden ist.

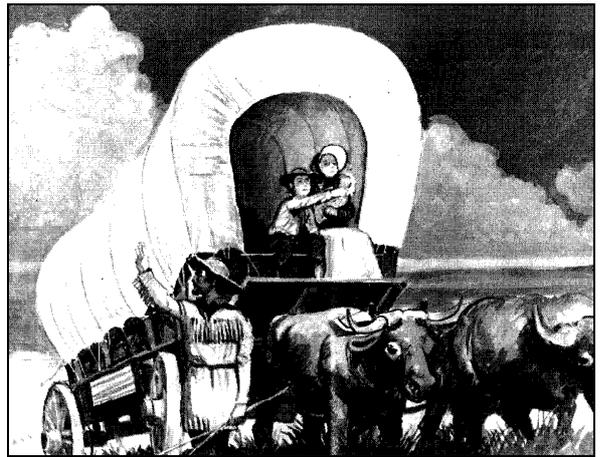


Am 22. April 1889 wird die Stadt Guthrie (sprich „Gössri“) gegründet und hat an diesem Tag schon 10'000 Einwohner. Vorne sitzt der Beamte, der die Eigentümer der Grundstücke einträgt. Zwei Schritte daneben gründet William Wrigley eine Fabrik. Er stellt dort ein von ihm erfundenes Produkt her und macht damit ein riesiges Vermögen. Dieses Produkt kennt man noch heute: Kaugummi.

Nach 1890 wird Amerika von neuen technischen Errungenschaften überrollt, die ersten Ölquellen werden in Texas gefunden; die Zeit des Wilden Westens geht dem Ende zu.

wie reist man nach Dalton City?

Jeder von Euch Auswanderern wird mit dem Wagen oder der Eisenbahn auf den Chrischona-Berg oberhalb Riehen und Bettingen reisen (immer in Richtung grosser Fernsehturm, dann „Pilgermission St. Chrischona“). In der Siedlung St. Chrischona findet man Dalton City, wenn man in Richtung der Kirche geht. Etwas unterhalb ist die Eben-Ezer-Halle. Dort erwarten wir die Auswanderer.



Leute in Dalton City

FARMER

Die Farmer sind die Kornbauern in den Ebenen von Kansas. Viele haben mehr erwartet, als sie antreffen, denn meist ist das Land sehr öde und karg: es wachsen keine Bäume und deshalb gibts auch kein gutes Baumaterial für Häuser.



Das Leben der Farmer ist sehr hart: Wenn endlich ein Acker angesät und vielleicht schon Frucht sichtbar ist, kann in-
nert kurzer Zeit alles durch Steppen-Feuer oder Sturm, durch sengende Hitze oder Heuschrecken-Schwärme vernichtet werden.



Cowboys



Der Beruf des Cowboys taucht ab 1860 im Wilden Westen auf, wo sie auf Rinder-Ranches („Räntschi“ = Bauernhof) arbeiten, die manchmal grösser sind als ein Kanton in der Schweiz.

Die Cowboys müssen im Frühling und Herbst in der Prärie die Herden ihres Eigentümers (meist etwa 3000 bis 4000 Rinder) zusammentreiben und jedes Tier mit einem speziellen Brandzeichen versehen; so erkennt man, wer sein Besitzer ist.



★ Die ausgewachsenen Rinder werden dann auf Trails („Treils“ = Wege der Herden) durch Stürme, gleissende Sonne, durch Flüsse und Berge fast 1000 Kilometer weitergetrieben und per Eisenbahn in die Grossstädte Amerikas verfrachtet.

Auch der Cowboy hat ein hartes Leben: Er muss bei Regen und Wind bei der Herde sein. Sein Nachtlager ist meist nicht mehr als eine Wolldecke... Na dann gut' Nacht!



Trapper (sprich „Träpper“)

Diese Leute haben den Namen vom englischen Wort „trap“, das heisst Falle. Es sind also Fallensteller, Jäger. Sie handeln jedoch nicht mit Fleisch, sondern nur mit den edlen Pelzen von Waschbären, Bibern und Fischottern, die sie jedes Jahr in den Handelsstationen gegen Jagdgewehre, Kochkessel, Fallen oder auch Geld eintauschen.

Danach zieht es sie wieder in die Wildnis, wo sie ihr eigener Herr und Meister sein können. Sie freunden sich auch meist mit Indianern an, die sich in einer Gegend viel besser auskennen und mit denen sie auch Handel treiben.



Pioniere

Die Pioniere sind nur auf der Durchreise in Dalton City: Sie suchen ein Stück unbewohntes Land, das sie in Besitz nehmen und auf dem sie sich mit ihrer Familie einrichten können. Meist sind sie mit Flossen auf Flüssen unterwegs, da die Landwege noch sehr schlecht ausgebaut sind. So ist es auch einfacher, den ganzen Hausrat und die Tiere mit sich zu führen.

Ab 1831 gibt es dann auch die Möglichkeit, mit einem Raddampfer zu reisen.



Goldgräber

Eigentlich sind die Goldgräber auch meist auf der Durchreise, denn bei uns in Dalton City wurde bis jetzt noch kein Gold gefunden. Ein Goldgräber besitzt seinen „claim“ (sprich „cle-im“), ein Stück Land, wo nur er nach Gold schürfen darf. Wenn ein Goldgräber Glück hat, stösst er auf eine Goldader; aus dem Dreck oder Kies kann man ganze Goldklümpchen heraussuchen. Es gibt auch Goldwäscher, die mit einem flachen

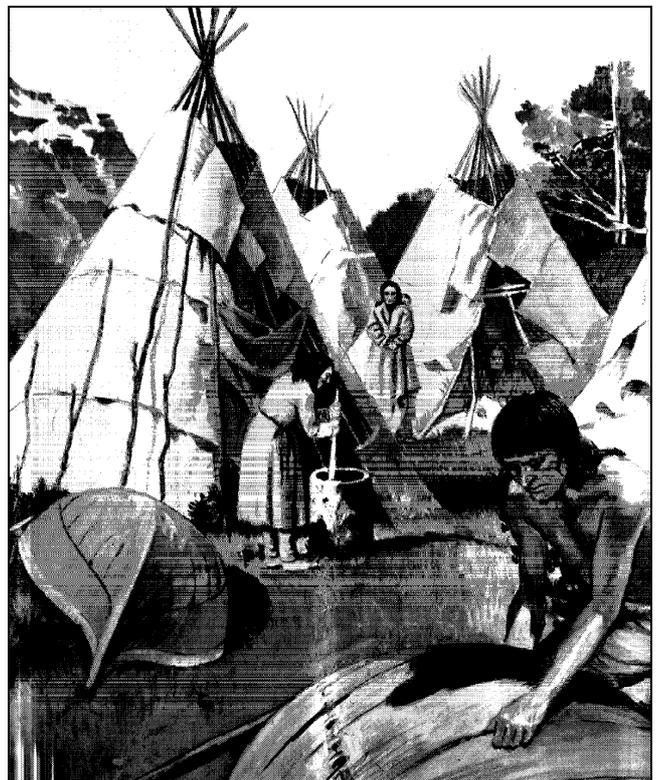


Schüttelsieb im Wasser den feinen Goldstaub auswaschen. Wenn ein Goldgräber einiges Gold gefunden hat, begibt er sich in die nächste Stadt, wo er damit Material kauft und meist auch ein Fest im Saloon veranstaltet. Meist hört ein Goldgräber nicht einfach mit Suchen auf, auch wenn er viel Gold gefunden hat. Er ist im „Goldrausch“!

Indianer

Selten kommt bei uns ein Indianer vorbei. Da Dalton City noch zu keinem Handelszentrum geworden ist, bleibt unsere Stadt für sie uninteressant.

Sie leben lieber in ihren eigenen Dörfern und sind meistens Jäger. Jeder Stamm hat jedoch seine eigenen Wohn- und Lebensgewohnheiten. Einige haben sogar wie wir Häuser aus Holz oder sogar aus Stein.



Die Stadt Dalton

City

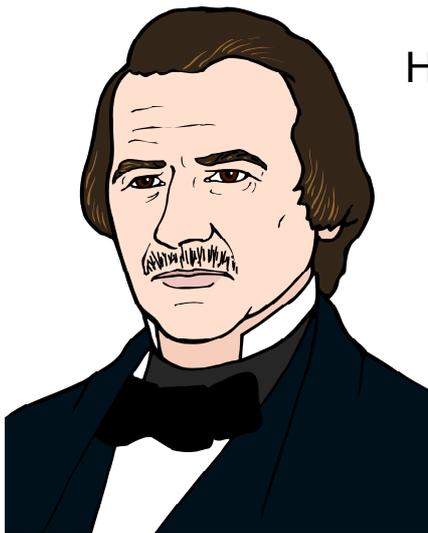
Saloon



Der Saloon ist der Ort, wo man sich trifft: Verschiedene Drinks kühlen Cowboys und Cowgirls an heißen Tagen nach anstrengender Arbeit.

Was es sonst noch für Treffpunkte in Dalton City gibt, werdet Ihr dann sehen...

Die Gründer der Stadt



Herr und Frau Bürgermeister, Herr und Frau Sheriff, Frau Schmuckfabrikantin sowie der ehrenwerte Bankdirektor sind wichtige Leute in Dalton City:



Sie haben dieses Bauland erstanden, leiten den Aufbau und sind für „Ruhe und Ordnung“ sowie für den friedlichen und gerechten Ablauf des täglichen Lebens in unserer neuen Stadt Dalton City besorgt.



Bis bald in Dalton City!

